

feuerbereit waren. Durch Artilleriebeschuß sind in Straßburg 197 Menschen zwischen dem 29. 11. 1944 und dem 18. 4. 1945 ums Leben gekommen. Getroffen wurden Elektrizitätswerk und Gaswerk, zuletzt, am 15. April auch das Münster. An diesem Tag wurden 155 Granateinschläge gezählt.<sup>32</sup>

Der Bau der Festungsbatterien begann Ende Mai 1938, die kurz danach von Göring, im August von Hitler besichtigt wurden.<sup>33</sup> Das Ganze bestand aus einem größeren unteren Bunker mit Geschütz, Mannschafts- und Munitionsraum und einem zweiten kleineren Bunker oberhalb, getarnt als Fachwerk-Giebelhäuser, umgeben von weiteren Kampfständen, Sperrbunkern, kleinen MG- und Geschützbunkern etc. Die nach dem Krieg, z.T. schon im April 1945 gesprengten Anlagen sind auf kaum auffind- und erkennbare Reste reduziert. Ein kleines Denkmal nennt fünf deutsche Soldaten, die am 17. April 1945 von Deutschen am Fuß des Fürstenecks hingerichtet wurden, am Tag des Rückzugs der Division Nr. 405. Diese hatte ihren Gefechtsstand in einem vor dem Krieg erbauten Stollen mit vielen Räumen im unteren Teil von Bottenau in dem Langrütt genannten Felsen. Die Division benutzte ihn von Dezember 1944 bis zum 14. April 1945.<sup>34</sup> Der Stollen mit drei Eingängen wurde später gesprengt.

#### *Ungewisse Lage um die Jahreswende*

Der Straßburger Maire Charles Frey kann eine neue Verwaltung aufbauen, aber militärisch ist die Sicherheit der Stadt noch nicht wiederhergestellt. Straßburg liegt weiter im Schußbereich der deutschen Artillerie. Amerikanische Geschütze nehmen sich Kehl zum Ziel, das nächstens immer wieder in Brand geschossen wird (Dez. 1944).

Noch bestand ein deutscher Brückenkopf im Oberelsaß, und die Idee, das verlorene Straßburg wiederzugewinnen, war aus den Köpfen nicht ganz verschwunden. Jedenfalls hat der Gauleiter für diesen Fall bereits im November Flugblätter vorbereitet, die am 3. Januar in Straßburg auftauchten. „Der Jude kehrt in das Elsaß zurück“, heißt es, dann Die „Befreiung“ wird ein übler Tausch und ein schlechtes Geschäft für alle werden“, und am Ende: „Vergeßt nicht: Wir kommen wieder!“<sup>35</sup>

Am 24. Dezember besichtigt de Gaulle in Erstein die 2. Panzerdivision Leclercs, am 26. Dezember erscheint Himmler in Wattwiller in den Vogesen und befiehlt, um jeden Preis die Stellung zu halten. Die Ardennen-Offensive ist angelaufen und das Unternehmen Nordwind zielt auf Zabern. Alles Grund genug für die Amerikaner, ihre Lage neu zu beurteilen und